

Das Baby hat die ganze Familie aufgeweckt. Es weint und schreit, lässt sich nicht beruhigen und will schon gar nicht mehr schlafen. Häufig ist eine Mittelohrentzündung der Grund für die Pein. Seit ich selbst einmal daran erkrankte, weiß ich, wie stark die Schmerzen sind.

Da meine Erkältung schon fast überstanden war, hatte ich mit Freunden gefeiert. Doch mitten in der

nacht saß ich senkrecht im Hotelbett. Vor Schmerzen hätte ich die Wände hochgehen können. Also bestellte ich ein Taxi und ließ mich zum Notarzt fahren. Diagnose: Mittelohrentzündung. Anschließend

musste ich noch den Apotheker im Notdienst wecken, um mein Rezept über ein Antibiotikum und starke Ibuprofen-Tabletten einzulösen. Nach Anwendung der Medikamente ließen die Schmerzen langsam nach.

Seither fühle ich mit, wenn im Freundes- oder Bekanntenkreis ein Kind an Otitis media erkrankt. Meine drei Kinder blieben bisher von dieser Tortur verschont. Ein reiner Glücksfall, denn laut Statistik machen 60 Prozent aller Kinder bereits im ersten Lebensjahr eine akute Mittelohrentzündung durch.

Bisher nehmen in Deutschland nahezu alle Patienten ein Antibiotikum ein, nicht so in unserem Nachbarland Niederlande, wo nur 31 Prozent antibiotisch behandelt werden. Woran liegt das? Bakterien lösen etwa 60 Prozent der akuten Mittelohrentzündungen aus, Viren circa 40 Prozent. Bei viralen Infekten beschleunigen Antibiotika die Heilung nicht, verursachen aber Nebenwirkungen. Viele deutsche Kinderärzte warten daher ein bis zwei Tage ab und verordnen ausschließlich Analgetika. Sie arbeiten eng mit den Eltern zusammen, um die rechtzeitige Antibiotikagabe nicht zu verpassen. Und die Realität gibt Ihnen recht: Viele Entzündungen heilen von selbst aus. Den aktuellen Wissensstand zu

Ohrerkrankungen erläutert Apothekerin Elke Wolf im Titelbeitrag. Außer den etablierten Arzneimitteln nennt sie unterstützende Maßnahmen, die Sie Betroffenen in der Beratung empfehlen können.

Wenn Eltern glauben, nach der Kindergartenzeit könnten sie das Thema Ohren vergessen, dann irren sie. Spätestens wenn die Grundschulzeit endet, stehen bei den Kindern MP3-Player ganz oben auf der Wunschliste. Dabei geht es der heranwachsenden Generation nicht nur um den Genuss, allorts ihre Lieblingsmusik zu hören. Meine Söhne und ihre Freunde finden, dass sie unterwegs mit den Stöpseln im Ohr »hip« aussehen.

Viele Eltern, aber auch die meisten Nutzer wissen nicht, dass MP3-Player eine Lautstärke von bis zu 110 Dezibel erreichen können. Ab 85 Dezibel sind Arbeitnehmer laut Lärmschutzverordnung verpflichtet, einen Hörschutz zu tragen. Auch in Diskotheken und bei Konzerten schallen oft mehr Dezibel aus den Lautsprechern, als die Ohren verkraften. Kein Wunder also, dass Studien zufolge das Gehör von 25 Prozent der Jugendlichen zwischen 16 und 24 Jahren geschädigt ist! Tinnitus oder ein eingeschränktes Hörvermögen sind aber kaum mehr reparabel. Apothekerin Dr. Christiane Berg beschreibt in ihrem Beitrag die Risiken von akutem und chronischem Lärm. Wir Erwachsenen sollten uns aufgerufen fühlen, junge Menschen, aber auch unvernünftige ältere über die Auswirkungen von zu viel Lärm aufzuklären. Denn Forscher der WHO und EU vermuten jetzt sogar, dass chronischer Krach herzkrank macht und zum Tode führt. Der Beitrag »Lärmschutz« nennt gute Tipps, wie man sein Gehör schützen kann.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Tanja Schweig

Apothekerin Tanja Schweig

- 4 News**
- 6 Titelthema
Ohrenschmerzen**
Wenn vor Schmerz das Hören vergeht
- 10 Deutscher Apothekertag**
- 14 PTA-Quiz**
- 16 Frauenmantel**
Symbolpflanze der Fruchtbarkeit
- 18 Lärmschutz**
Dem Ohr mehr Gehör schenken
- 22 Hörsturz und Tinnitus**
Das Ohr bleibt auf der Strecke
- 26 Zöliakie**
Votum für langes Stillen
- 28 Selbstmedikation bei
Halsschmerzen**
Lutschtablette oder Gurgellösung
- 33 Erkältung**
Aerosol-Therapie sinnvoll in der Frühphase
- 34 Beratungskompetenz im
Fokus**
- 36 Aus PTA-Schulen
Kommentar**
- 38 Bisphosphonate**
Compliance ist auch eine Frage des Lebensstils
- 40 Aktueller Impfkalender**
Impfungen für Jung und Alt
- 42 Beratung bei
Atemwegserkrankungen**
Dosis individuell ermitteln
- 44 Arzneimittelfälschungen**
Mit der Post nach Deutschland
- 46 Aktionstag der
Bauchspeicheldrüse**
Wenn das Pankreas erkrankt
- 48 Interaktionen**
Polyvalente Kationen beeinflussen Gyrasehemmer
- 50 Akupunktur**
Feine Nadeln gegen den Schmerz
- 53 Projektstudie**
Die Rolle der PTA
- 54 Marktinfos**
- 56 Gewinner beim PTA-Quiz**
- 57 Was ich noch erzählen
wollte ...**
- 58 Termine**
- 62 Impressum**